

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Erlangerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Degenmeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einpaltige Spaltenbreite 10 ZP.
amtliche Inserate 25 Pfg. die Corpus-Zeile,
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Bestellungen und Anzeiger
nehmen Bestellungen an.

No. 34.

Mittwoch, den 17. März 1897.

10. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einschätzung zu den Stadtanlagen auf das Jahr 1897 beendet worden ist, liegt das Kataster vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet 14 Tage lang zur Einsicht eines jeden Steuerpflichtigen, insoweit dasselbe ihn betrifft, in unserer Stadtkasse aus. Beschwerden wegen zu hoher Ein-

schätzung sind, gehörig begründet, binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Rath anzubringen.

Später eingehende Beschwerden werden als verspätet nicht beachtet werden.
Aue, den 13. März 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

Engin.

Zum Bußtag.

Ninevis Boshait war vor Gott gekommen. Da sendet er Jona, den Propheten, daß er ihr predige. Und seine Predigt schafft Furcht. Das Volk bekehrt sich von seinem Wege, und Gott verschont die Stadt. — Jahrhunderte vergingen, und wieder schwebt Gottes Gerichtswoitz über der Erde. Der Gottesdienst der Juden ist eitel geworden. Da sendet Gott den andern Jona, Johannes den Täufer. Mit Wahrheitsmut weist der dem Volke seine Sünde. Viele thun Buße und lassen sich taufen; die andern bleiben übrig zum Gericht. Jerusalems Zerstörung und der Juden Zerstreuung: das war das Gericht. — Und die Menschheit wandert ihren Pfad weiter, durch Jahrhunderte hin. Sie hat das Evangelium, aber sie hat es vergessen. Da sendete Gott Luther, den neuen Johannes. Seine Predigt eilt durch die Lande; seine Tücher erklingen auf den Märkten; sie singen der Gemeinde den rechten evangelischen Glauben ins Herz. Nun kann Gott verschonen.

Wieder sind Jahrhunderte vergangen. Gerichtsahnung zittert durch unser deutsches Volk. Heute ist wieder Bußtag und ruft: Kehre um! Gott will mit dir rechnen, Du deutsches Volk! Sag an, wo ist denn Dein Glaube, den die Väter rühmten? Du sahst wie Gott richtet! Du sahst in einem Jahrhundert ein zweifach Gericht über die gottvergessene Eitelkeit eines Volkes und seiner Herrscher, erinnert gerade dieses Jahr Dich wieder daran! Und doch, wo sind nun die, die Gott fürchten? Sie ehren das Geld, aber sie verunehren Gott. Sie lassen fünf gerade sein und fürchten den nicht, der mit rechter Wage richtet. Sie schwören Eide, aber sie glauben nicht ernstlich, daß Gott hört. Sie entheiligen den Sonntag durch Bohrarbeit und Sünde, ob auch das Herz nach Gott schmachtet. Sie schweigen feige zur gottlosen Rede und lesen gierig die schmutzigen Bücher und sehen verstohlen nach lästernen Bildern — aber sie wollen nicht den suchen, der sie geschaffen hat, und nicht an den glauben, der sie erhält.

Über Du sagst: Frag' mich nicht nach dem Glauben! Ich bin reich an der Liebe: sie ist die größte! Nun sprich, wo ist Deine Liebe?

Sie bauen Anstalten der Liebesarbeit und weisen auf die Heere der Diakonissen und barmherzigen Schwestern; aber es hassen sich die Kinder eines Volkes, und reich u. arm sind wider einander. Warum brüdest Du den Lohn der Armen, da Du doch genug hast? Warum spendest Du Deine Gaben so lärglich? Warum fristet der Wanderer am Weg, und warum erwächst so viel junges Volk ohne Halt und Zucht? Warum nehmen so viele mit Gewalt, was sie ehrlich nicht erworben? Warum murren so viele über ihre Not und über die Berachtung der andern? — Liebe fehlt oben, und Liebe fehlt unten. Und die Liebe fehlt, weil sie den verachten, den die Liebe vom Himmel zu uns herniedertrieh. Darum sieh Jesum an, daß er Dich helle! Halt' Dich an ihn: das heißt an ihn glauben! Folge ihm nach: das heißt

Liebe üben! Das Volk, das ihn seinen Herrn heißt, ist geschützt im Gericht. Es bleibt bis zum Ende. Darum lehr um, deutsches Volk, daß nicht das Gericht dich erellt.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Am heiligen Bußtag wird eine Collekto für innere Mission in allen Landeskirchen gesammelt werden, möge jeder die eindringliche Mahnung, welche der Bußtag mit sich bringt, seiner verlorren Brüder zu gedenken, nicht vorüber gehen lassen, und sein Scherlein zum Zwecke der innern Mission mit beitragen.

Gestern fand im Erzgebirgsverein Auerthal (Salon der „Lederschürze“) ein sehr interessanter, fesselnder Vortrag des Herrn Carl Listner aus Greiz über seine „Reise durch Palästina“ statt. In klarer, bildlicher, durchaus sachlicher Weise, von humoristischen Brocken gewürzt, besprach Redner seine Erlebnisse im gelobten Lande, seine Wanderungen durch die iden Schluchten und äppigen Thäler des Libanon, seine Bekanntschaft mit den verschiedenen Völkern dieser historischen Landschaft, wie er von räuberischen Beduinen ausgebeutelt worden sei, und mit Ehrfurcht die heiligen Stätten betrachtet habe. Reicher Beifall lohnte dem Redner für seine gediegene Ausführung. Möge er uns bald wieder mit einem so interessanten Vortrag erfreuen.

Die Agl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg macht bekannt: Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den böhmischen Grenzorten erloschen ist, hat das Agl. Ministerium des Innern die Wiedereröffnung der geschlossen gemessenen Vieheinbruchstation in Wittigsthal genehmigt, und findet daselbst nunmehr wieder Vieheinfuhr an jedem Mittwoch statt.

Das Königliche Amtsgericht Schwarzenberg macht bekannt: Auf Folio 168 des Handelsregisters, die Firma Lorenz & Co. in Vodau betreffend, ist verlaubar worden, daß Herr Kaufmann Carl Fidor Weidmann in Vodau als Inhaber ausgeschieden, hiernach nunmehr Herr Gemeindevorstand Heinrich Gustav Lorenz in Vodau alleiniger Inhaber der Firma ist.

Ferner: Auf Folio 30 des Handelsregisters, die Firma Traugott Heinrich Friedrich in Vodau betreffend, ist verlaubar worden, daß Herr Kaufmann Carl Fidor Weidmann in Vodau als Inhaber ausgeschieden, und Frau Sidonie Emilie Marie verw. Weidmann geb. Männel ebenda als Inhaberin eingetretten ist.

Reustädtel, 9. März. Am Sonntag Invocavit hielt der hier so beliebte bisherige Hilfsgeistliche Herr Franz Kiepsch in der hiesigen Kirche seine letzte Predigt und nahm am Schlusse derselben von der Kirchengemeinde in bewegten Worten Abschied. Am nächsten Sonntag findet die feierliche Einweihung des Herrn Kiepsch als Diac. zu Falkenstein t. B. statt.

Bischofslau, 9. Februar. An Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn Gemeindevorstandes Feuerstein hat

der hiesige Gemeinderath Herrn Kaufmann Emil Gehe in Schneeberg gewählt. Herr Feuerstein behält noch die Führung des hiesigen Agl. Standesamtes. (Erzg. Bld.)

Man dünge reichlich aber richtig!

Der gute Stalldünger ist und bleibt der Hauptdünger. Daß derselbe aber nicht ausreicht, höchste Erträge zu sichern, zeigt Nachstehendes: Ein Morgen Acker erhält alle 4 Jahre eine Stallmischdüngung von 200 Ctr., worin 36 Pfund Phosphorsäure enthalten sind. In einem vierjährigen Turnus aber werden dem Acker entzogen:

1. durch 100 Ctr. Kartoßeln	16 Pfd. Phosphorsäure,
2. „ 12 „ Roggen u. 24 Ctr. Stroß	16 „ „
3. „ 40 „ Kleeheu	24 „ „
4. „ 15 „ Hafer und 22 Ctr. Stroß	17 „ „
also Entzug in vier Ernten 73 Pfd. Phosphorsäure.	
Zugeführt werden 200 Ctr. Stallmist	
36 „ „	

Es fehlen also 37 Pfd. Phosphorsäure. Diese müssen in Form von künstlichen Düngern zugeführt werden und ist dies mit einer Ausgabe von 1 bis 1½ Mark pro Jahr zu beschaffen.

Da wir wissen, daß die Phosphorsäure durch frühere Ernten dem Boden größtentheils entzogen worden ist, so ist es leicht erklärlich, weshalb vielfach die Ernten so gering sind. Um wieder größere Ernten zu erzielen, ist härtere Phosphorsäuredüngung nötig; die Kleeer sind mit Phosphorsäure anzureichen. Die Wichtigkeit dieser Behauptung ergibt sich daraus, daß überall wo härtere Phosphorsäuredüngung seit längerer Zeit ausgeführt, früher als Superphosphat, im letzten Jahrzehnt aber Thomaschlacke regelmäßig angewandt worden ist, sich eine Steigerung der Körnererträge von 6 bis 8 Ctr. auf 14—16 Ctr. zeigt. Zudem konnte auch in Folge der größeren Futtererträge der Viehstand verbessert und vermehrt werden.

Selbstverständlich wird jeder Landwirth bei der Düngung mit Phosphorsäure auch zu prüfen haben, ob er zugleich mit Kali zu düngen hat; ebenfalls darf bei schlechterem Wachsthum eine Stickstoffdüngung nicht fehlen. Wird aber für alle Bodenkraft gesorgt, so folgen volle Ernten sicher.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	März.	Wetterzustand auf der König-Albert-Brücke.	Temperatur Celsius
Sehr trocken 750	14	750	am 14. März + 2°
Beständ. schön 740	15	740	„ 15. März + 2°
Schön Wetter	16	740	„ 16. „ + 4°
Veränderlich 730	14	730	„ 14. März S.-W.
Regen (Wind)	15	730	„ 15. März S.-W.
Viel Regen 720	16	720	„ 16. „ S.-W.
Sturm 710	14	710	am 14. März, Veränderl.
	15	710	„ 15. März „
	16	710	„ 16. „ „

Buxkin, doppelbreit à M. 1.85. Pfg. pr. Meter.
3 Meter Buxkin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg.
3 „ Cheviot „ „ „ „ „ 5.85
Jeweils allermoderne Kammergarn, Tuche, Velour, Loden, Manchester, Josen- u. Paletotstoffe etc. etc. von den feinsten bis zu den feinsten Quantitäten in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen versehen in einzelnen Metern franco in's Haus.
Kaufte auf Bestangen franco.
Verfandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pfg., Cachemir von 75 Pfg. schwarze Sammetstoffe von M. 1.25 Pfg. an pr. Meter.

Doppel-Ritter-Caffee Nur das Gute bewährt sich!!
deshalb verwenden alle Hausfrauen



Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee
Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee wird nur aus reiner Ostindien-erobter Kaffeebohnen hergestellt.
Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee vermischt mit Bohnen-oder Getreide- (Malz-) Caffee gibt ein vorzügliches Getränk mit voller Farbe und kräftigem Aroma.

Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee ist anerkannt eines der besten und reinsten Caffeeersatzmittel.
Scheuer's Doppel-Ritter-Caffee wird nachgemacht, daher nur Acht, wenn das Packet mit dem Doppel-Ritter St. Georg und dem Namen „Scheuer“ versehen ist.
Zu haben in fast allen Colonialwaren-Handlungen.
Georg Jos. Scheuer, Fürth (Bayern).

Das beste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Athennoth etc. etc.
ist Rosch's schwarzer
Johannisbeer-saft.
Verkäuflich in Flaschen à 50 Pfg. bei Herrn Oscar Storz, Aue, Wettinerstraße.

Futtermittel.		Ein freundliches	
Malz	Mk. 4.50	Garconlogis	
Reisfuttermehl, 2428 %	4.25	zu vermieten	
Weizenkleie, grobe	4.25	Zelle,	
Baumwollsaatmehl, 5882 %	5.00	Bahnhofstr. E. 16	
Erdmusselkorn 50 kg.	2.-		

Fricke & Co., Hamburg S.